



ROSENBERGER-ROSE

Anlässlich des Wandertages von 29 Schülerinnen und Schülern des ersten Jahrganges der HTL für Lebensmitteltechnologie, Getreide- und Biotechnologie in Wels zur Steublmühle in Gramastetten und zur Luagschmiede in Neußerling mit Klassenlehrer Karl Lengauer und Klassenvorstand Josef Anderle am 7. 7. 2011 pflanzte der Vorstand des Vereins Kunst- und Handwerksstraße in der Region uwe (Urfahr-West) nach einer Idee von KuH-Obfrau Elisabeth Schiffkorn eine Rosenberger-Rose vor der Luagschmiede.

Diese Alpen-Heckenrose (*Rosa pendulina* L.) ging als Wappenrose der Rosenberger und als Adalbert Stifters Waldrose in die Geschichte ein. Das Geschlecht der Rosenberger führte die fünfblättrige Rose in roter Farbe auf silbernem Grund in seinem Wappen. Konsulent Werner Lehner aus Bad Leonfelden pflanzte bereits 1998 einen Stock vor dem Eingangsportal der Stiftskirche der Klosters Hohenfurth und seither gilt diese Rose als Symbol der guten Nachbarschaft von Oberösterreich und Südböhmen. Einen Ableger spendete Konsulent Werner Lehner dem Verein Kunst- und Handwerksstraße (KuH).

Neußerling ist von der öö. Landeshauptstadt Linz und der Grenze zu Südböhmen ungefähr jeweils 20 Kilometer entfernt, liegt sozusagen mitten in der Welt. Der Gasthof Roither in Neußerling nennt sich aus diesem Grund auch Gasthof mitten in der Welt.

Die Luagschmiede als Leitprojekt des Vereins Kunst- und Handwerksstraße übernimmt mit der Pflanzung der Rosenberger-Rose eine Vermittlerrolle der gemeinsamen Geschichte Oberösterreichs und Südböhmens.